

Der Anfang von En

Von Miryel

Kapitel 1: Der Neue Herrscher

„Das ist dein Königreich, das Königreich, das wir dir anvertrauen“

Bestürzt blickte der junge Mann auf das triste Ödland unter ihm. Die Erde war trocken und das Land glich einer Wüste mehr als die Grüne Ebene die es einst mal war.

Eindringlich betrachtete der Junge seinen Gefährten.

„Ein Königreich dem Ende sehr nahe. Viel ist hier nicht“

Er legte den Kopf schräg und blickte seinen Begleiter betroffen an, dieser senkte beschämt seinen Kopf.

„Keine Sorge ihr beiden das kriegen wir schon irgendwie hin. Sobald wir uns an die Gegebenheiten gewöhnt haben, werden wir dieses Land wieder zum blühen bringen.“

Der junge Mann lachte kurz und legte seine Hand fürsorglich auf den Kopf seiner beiden Begleiter. „Mmh“ stimmten sie ihm leise zu und erhoben ihre Häupter wieder.

„Als erstes müssen wir in den Palast, dort erfahren wir dann wie es weiter geht!“ Das kleine Mädchen tippte mit ihrem Zeigefinger an ihren Daumen und legte beide dann leicht an ihre Lippen. Ein kurzer Stoß und ein sanfter Ton entwich ihr durch ihre Finger hindurch. „Ihr wisst nicht wie es weiter geht?“, überrascht wandte der junge Mann sich seinem anderen Begleiter zu. Er war nicht wirklich größer als das Mädchen. „Auch wir sind noch nicht wirklich alt. 12, eigentlich noch zu jung um einen König zu erwählen und mit ihm das Schicksal eines Königreiches zu bestimmen, doch unser Horn war schon sehr früh ausgewachsen.“ Der Junge wandte sich dem Mädchen zu wissend das auch sie etwas sagen wollte.

„Du bist der erste König den wir erwählt haben. Wir kennen das gröbste auch nur aus der Theorie und das auch nur sehr wage, deshalb müssen wir darauf hoffen, dass die Menschen im Schloss uns nicht völlig abgeneigt sind und uns schnell einweisen werden“ Ein seufzen lockerte die angespannte Stimmung ein wenig und schlug gleich wieder um, als ein Schrei den Himmel erbeben ließ. „Was ist das?“

„Saketsu, eines unserer Wächter“, antwortete der Junge und ging auf das Ungetüm zu. Er streichelte es über sein weißes Perlmutter schimmerndes Fell und stieg langsam und vorsichtig auf. Der junge Mann musterte das Geschöpf eingehend. Er zögerte. Ein Tiger ähnliches Wesen, das fliegen konnte und mit seiner Größe einen manchen Hünen hätte Angst einjagen können. „Steig ruhig auf, er wird dir nichts tun“

„Das ist es nicht. Es wäre nur besser wenn du zuerst aufsteigen würdest ich könnte euch beide dann stützen und keiner läuft Gefahr während dem Flug herunter zu fallen.“ Sein Kopf schwenkte zu dem kleinen Mädchen, diese nickte dankend und stieg als nächstes auf, gefolgt von ihm. „Zum Schloss“, flüsterte der Junge dem Ungetüm ins Ohr und wie auf Befehl erhob er sich in die Lüfte.

Er blickte unter sich. Alles war Kahl und Tod. Er beugte sich etwas nach vorne. Er

wollte sichergehen, dass seine Begleiter ihn auch wirklich verstanden. „Wie konnte ein ganzes Land so unter gehen?“ Das Mädchen lehnte sich etwas zurück bis sie mit ihrem Kopf unter dem seinen war. „Der Alte König war ein Tyrann. Er hat das Land während seiner Herrschaft Zu Grunde gerichtet. Der damalige Kirin sah keine andere Möglichkeit das Land zu retten als sich das Leben zu nehmen. So besiegelte er auch das Leben seines Herrschers, dem er die Treue schwor“